

Medienmitteilung
26. August 2019

Alpiq wie erwartet mit solidem operativen Halbjahresergebnis

- **EBITDA vor Sondereinflüssen: 55 Mio. CHF**
Positives Europa- und starkes Handelsgeschäft: 111 Mio. CHF
Defizitäre Schweizer Stromproduktion: -56 Mio. CHF
- **Liquidität gestärkt – Eigenkapitalquote erhöht**
- **Kohleausstieg reduziert CO₂-Fussabdruck massiv**
- **Ausblick für Geschäftsjahr 2019 bestätigt – Erholung ab 2020 erwartet**

Lausanne – Die Alpiq Gruppe (Alpiq) erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2019 einen Nettoumsatz von 2,2 Mrd. CHF (30.6.2018: 2,6 Mrd. CHF) und ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 55 Mio. CHF (30.6.2018: 99 Mio. CHF). Die Schweizer Stromproduktion schloss defizitär ab, hingegen lieferte das Europageschäft positive Ergebnisbeiträge.

Solide Bilanz

Alpiq steigerte dank höherem EBITDA nach Sondereinflüssen den Geldfluss aus operativer Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten auf 80 Mio. CHF (30.6.2018: -25 Mio. CHF). Aufgrund der konsequenten Umsetzung der Finanzstrategie reduzierte das Unternehmen die Nettoverschuldung weiter auf 217 Mio. CHF (31.12.2018: 247 Mio. CHF) und erhöhte die Liquidität auf 1,31 Mrd. CHF (31.12.2018: 1,25 Mrd. CHF). Die Eigenkapitalquote liegt per 30.6.2019 bei soliden 46,6 Prozent (per 31.12.2018: 43,5 Prozent).

Alpiq steht für Schweizer Wasserkraft

Der Geschäftsbereich Generation Switzerland schloss wie erwartet defizitär und unter Vorjahr ab. Gründe dafür waren ein im Vergleich zur Vorjahresperiode tieferer Wasserzufluss im Hydrobereich und ein ausgelaufener Langfristvertrag in der Kernenergie. Zudem belastete die in den Vorjahren zu tieferen Preisen abgesicherte Schweizer Stromproduktion das Ergebnis.

Zur Optimierung der Schweizer Wasserkraft hat Alpiq die Digitalisierung ihrer Prozesse vorangetrieben und ihre technologische und wirtschaftliche Führungsposition im

Wasserkraftmarkt in der Schweiz weiter ausgebaut. Alpiq bewirtschaftet rund ein Drittel der gesamten Schweizer Wasserkraftproduktion.

Internationale Stromproduktion liefert grössten Beitrag

Der Geschäftsbereich Generation International erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2019 erneut den grössten Beitrag zum Ergebnis der Alpiq Gruppe und schloss wiederum positiv ab, wenn auch unter Vorjahr. Hauptgrund für diese Entwicklung war die Erneuerung eines langfristigen Energieliefervertrags des Gas-Kombikraftwerks in Ungarn zu aktuellen Marktpreisen. Die neuen erneuerbaren Energien, bestehend aus Onshore-Windkraft- und Kleinwasserkraftwerken sowie Photovoltaikanlagen, wirtschafteten insgesamt positiv. Die Alpiq Kraftwerke in Europa ergänzen den Schweizer Kraftwerkspark und zeigen die Vorteile des geografisch und technologisch diversifizierten Kraftwerksportfolios von Alpiq auf.

Starkes Handelsgeschäft in Europa

Der Geschäftsbereich Digital & Commerce schloss das erste Halbjahr mit einem starken Ergebnis und über Vorjahr ab. Insbesondere hat Alpiq ihre Gas-Kombikraftwerke in Italien erfolgreich eingesetzt und die Marktdynamik im Energiehandel in Osteuropa geschickt genutzt. Im Markt Frankreich baute Alpiq ihre führende Position aus und wurde zum dritten Mal in Folge als beste Stromlieferantin für Industriekunden ausgezeichnet. Der Energiehandel in Europa bestätigte erneut seine Bedeutung als zentraler Bestandteil des Alpiq Geschäftsmodells.

Neue digitale Geschäftsmodelle vorangetrieben und vermarktet

In der Digitalisierung implementierte Alpiq Lösungen zur Effizienzsteigerung sowie zum Energiemanagement und lancierte zusätzliche Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden. So zum Beispiel als Schweizer Premiere den Betrieb eines 1,2-Megawatt-Batteriespeichers zur kommerziellen Nutzung in den Energiemärkten. Zudem bietet Alpiq inzwischen eine mobile Batterielösung mit Wasserkraftstrom zur sicheren und umweltfreundlichen Energieversorgung für Grossanlagen an.

Wegbereiterin für CO₂-freie Mobilität

In der Elektromobilität behauptete Alpiq ihre Position als Marktführerin für Ladeinfrastruktur in der Schweiz erfolgreich und baute ihre Marktpräsenz in Deutschland, Italien und Österreich aus. Alpiq nimmt zudem eine Schlüsselrolle bei der Einführung der Wasserstoff-Elektromobilität in der Schweiz ein. Kürzlich reichte das Unternehmen über Hydrosponder, ein Joint Venture mit H2 Energy, ein Gesuch zum Bau einer 2-Megawatt-Wasserstoffproduktionsanlage beim Wasserkraftwerk Gösgen ein. Dort wird künftig mit Strom aus Wasserkraft der Wasserstoff für Brennstoffzellen-Elektro-LKW produziert. Damit leistet Alpiq einen Beitrag zu CO₂-freier Logistik in der Schweiz.

Alpiq steigt aus Kohle aus

Im Hinblick auf die zunehmend dekarbonisierte, digitalisierte und dezentrale Energiewelt verkauft Alpiq ihre beiden tschechischen Braunkohlekraftwerke Kladno und Zlín an die tschechische Sevens Energy Group. Mit dem Verkauf reduziert Alpiq den CO₂-Fussabdruck ihres Kraftwerksparks um mehr als 60 Prozent und betreibt damit keine Kohlekraftwerke mehr. Diese strategisch begründete Devestition soll im zweiten Halbjahr 2019 abgeschlossen werden. Alpiq beabsichtigt, die aus der Transaktion zufließenden Mittel zur weiteren Optimierung der Bilanz und für die Weiterentwicklung ihrer Wachstumsfelder einzusetzen.

Ausblick für Geschäftsjahr 2019 bestätigt – Erholung ab 2020 erwartet

Wie bereits Ende März kommuniziert, erwartet Alpiq für das Gesamtjahr 2019 ein operatives Ergebnis unter Vorjahr. Grund dafür sind die abgesicherten Strompreise aus den Vorjahren, welche die Schweizer Stromproduktion gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr belasten. Die jeweils zwei bis drei Jahre im Voraus in Schweizer Franken abgesicherten CO₂- und Strompreise auf den Grosshandelsmärkten werden sich ab 2020 positiv auf das Ergebnis auswirken.

Kennzahlen der Alpiq Gruppe 1. Halbjahr 2019

Alpiq Gruppe	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen			Ergebnisse gemäss IFRS			
	Mio. CHF	Halbjahr 2019/1	Halbjahr 2018/1	Veränderung in %	Halbjahr 2019/1	Halbjahr 2018/1	Veränderung in %
Nettoumsatz ¹		2 213	2 596	-14,8	2 233	2 594	-13,9
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) ¹		55	99	-44,4	118	61	93,4
Abschreibungen und Wertminderungen ¹		-71	-78	-9,0	-324	-79	> 100,0
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT) ¹		-16	21	> -100,0	-206	-18	> -100,0
in % des Nettoumsatzes		-0,7	0,8		-9,2	-0,7	
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten					-179	-76	> -100,0
in % des Nettoumsatzes					-8,0	-2,9	
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten					-27	-48	43,8
Reinergebnis					-206	-124	-66,1
in % des Nettoumsatzes					-9,2	-4,8	
Nettoinvestitionen / Nettodevestitionen ¹					-7	16	> -100,0

¹ Nur fortgeführte Aktivitäten

Mio. CHF	30.6.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Bilanzsumme	8 020	9 074	-11,6
Total Eigenkapital	3 741	3 944	-5,1
in % der Bilanzsumme	46,6	43,5	

	2019	2018	Veränderung in %
Eigene Produktion im 1. Halbjahr (GWh) ¹	7 829	7 400	5,8
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag (30.6./31.12.) ²	1 560	1 548	0,8

¹ Netto (nach Abzug der Pumpenergie), ohne Langfristverträge
² In Vollzeitstellen

Den aktuellen Semesterbericht sowie frühere Berichte finden Sie unter diesem Link:
www.alpiq.com/berichte

Hinweis für die Medien: Die Medienkonferenz zum Semesterergebnis 2019 findet heute, 26. August 2019, von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr am Alpiq Sitz in Olten statt.

Hinweis für die Analysten: Der Analyst Call zum Semesterergebnis 2019 findet heute, 26. August 2019, von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr statt.

Das Dossier zu Semesterkommunikation und Analyst Call finden Sie hier:
<http://www.alpiq.com/portal/de/ueber-alpiq/publikationen/>

Weitere Informationen zu Alpiq finden Sie auf www.alpiq.com

Media Relations: Sabine Labonte
T +41 62 286 71 10
medien@alpiq.com

Investor Relations: Lukas Oetiker
T +41 62 286 75 37
investors@alpiq.com